

Hausgottesdienst für Familien am 23. Sonntag im Jahreskreis, 06.09.2020

Kanon ♩ ①

Wo zwei o - der drei in mei - nem
Na - men ver - sam - melt sind, da bin ich
mit - ten un - ter ih - nen. Wo zwei o - der
drei in mei - nem Na - men ver - sam - melt sind, da
bin ich mit - ten un - ter ih - nen.

Mt 18,20
- aus dem Tagesevangelium

Vorbemerkung / Vorbereitung

Liebe Familien!

Alle sind wieder sehr herzlich eingeladen zu den Gottesdiensten unserer Pfarreiengemeinschaft (MF = Messfeier / WGF = Wort-Gottes-Feier):

Sa, 05.09. 18:00 Uhr MF in Maßbach

So, 06.09. 08:30 Uhr MF in Thundorf

08:30 Uhr WGF in Wermerichshausen

10:00 Uhr Ökumen. WGF zur Kirchweih in Rothhausen (auf dem Schulsportplatz, bei Regen in der Turnhalle)

10:00 Uhr WGF in Rannungen

Wer an einem der Gottesdienste teilnehmen möchte, müsste eine eigene Mund-Nase-Bedeckung und das eigene Gotteslob mitbringen. Die Maske darf aber am eingenommenen Platz abgelegt werden.

Wer lieber daheim bleiben und in seiner Familie Gottesdienst feiern möchte, findet für den 23. Sonntag im Jahreskreis im Folgenden wieder ein Angebot.

Es wäre schön, wenn am Platz des Gottesdienstes eine Kerze brennt, vielleicht ein Blumenschmuck dabeisteht, ein Kreuz oder Christusbild den Hausaltar vervollständigt.

Ihr könnt die Texte aus dem Hausgottesdienst an verschiedene Sprecher/innen verteilen und entscheiden, was ihr gemeinsam übernehmen oder verändern möchtet.

„Unsichere“ Lieder können auch gemeinsam gebetet oder mit einer musikalischen Hilfe im Internet gesungen oder ggf. sogar mit einem eigenen Instrument begleitet werden.

Die Corona-Ansteckungsgefahr besteht weiterhin und vielleicht sogar wieder intensiver, gleichwohl darf man sich mit einer weiteren Familie/ Hausgemeinschaft treffen, das liegt in der eigenen Entscheidung.

Begrüßung

Wir sind versammelt am 23. Sonntag im Jahreskreis und feiern miteinander Gottesdienst + im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Der Herr, der uns seine Nähe zusagt, wo auch nur zwei oder drei in seinem Namen versammelt sind, er ist mitten unter uns!

Gotteslob Nr. 712 Wo zwei oder drei

> kann als Kanon zweistimmig gesungen werden, Stimmeneinsatz bei den Ziffern in der 1. und 3. Notenzeile, siehe Titelblatt bzw. die Nr. im Gotteslob

https://www.youtube.com/watch?v=Jpju_Bv_XBM

Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, / da bin ich mitten unter ihnen. / Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, / da bin ich mitten unter ihnen.

Hinführung

Als Eröffnungslied haben wir einen Kanon gesungen, dessen Worte wir nachher noch einmal im Evangelium hören werden. Sie enthalten eine wunderschöne Zusage: Christus ist da für uns, wann immer wir ihn anrufen. Wenn wir seinen Namen nennen, ist er da, unabhängig davon, wieviele Menschen zusammengekommen sind. Auch wenn wir im Gottesdienst nur zu zweit oder dritt oder - wie jetzt in Corona-Zeiten - als Hausgemeinschaft betend versammelt sind, Gott ist bei uns. Dankbar treten wir hier vor sein Angesicht, um seine Gegenwart in unserer Welt zu feiern.

Zu ihm, der unter uns ist, unserem Bruder und Herrn, rufen wir:

Kyrie

Herr Jesus Christus, durch deine Worte und Taten führst du uns zur Umkehr. - Herr, erbarme dich.

Herr Jesus Christus, du trägst uns auf, einander zu lieben. - Christus, erbarme dich.

Herr Jesus Christus, du bist mitten unter uns, wo wir als Gemeinschaft beten und leben. - Herr, erbarme dich.

Gebet

Wir wollen beten.

Gott. Dein Wort bringt Licht und Freude in die Welt. Du hast für alle ein Herz, besonders für jeden Menschen, der umkehrt und sich mit seinem Bruder, mit seiner Schwester versöhnt. Stärke unter uns das Bewusstsein der Verantwortung füreinander. Mach uns aufnahmebereit für dein Wort und bringe es in uns zu vielfältiger Frucht. Darum bitten wir durch Jesus Christus, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und für uns da ist in alle Ewigkeit. Amen.

2. Lesung

Röm 13,8-10

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Rom:

Schwestern und Brüder! Niemandem bleibt etwas schuldig, außer der gegenseitigen Liebe! Wer den andern liebt, hat das Gesetz erfüllt.

Denn die Gebote: Du sollst nicht die Ehe brechen, du sollst nicht töten, du sollst nicht stehlen, du sollst nicht begehren! und alle anderen Gebote sind in dem einen Satz zusammengefasst: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.

Die Liebe tut dem Nächsten nichts Böses. Also ist die Liebe die Erfüllung des Gesetzes.

Wort des lebendigen Gottes. - Dank sei Gott.

**Halleluja - ein vertrautes frei anstimmen - oder z.B.
Gotteslob Nr. 483 (Kv)**

Evangelium

Mt 18,15-20

Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus:

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Wenn dein Bruder gegen dich sündigt, dann geh und weise ihn unter vier Augen zurecht! Hört er auf dich, so hast du deinen Bruder zurückgewonnen.

Hört er aber nicht auf dich, dann nimm einen oder zwei mit dir, damit die ganze Sache durch die Aussage von zwei oder drei Zeugen entschieden werde.

Hört er auch auf sie nicht, dann sag es der Gemeinde! Hört er aber auch auf die Gemeinde nicht, dann sei er für dich wie ein Heide oder ein Zöllner.

Amen, ich sage euch: Alles, was ihr auf Erden binden werdet, das wird auch im Himmel gebunden sein, und alles, was ihr auf Erden lösen werdet, das wird auch im Himmel gelöst sein.

Weiter sage ich euch: Was auch immer zwei von euch auf Erden einmütig erbitten, werden sie von meinem himmlischen Vater erhalten. Denn wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus. - Lob sei dir Christus!

Halleluja wiederholen

Möglichkeit zum Familien-Gespräch - Impulse dazu

Paulus sagt das so leicht: „... alle (anderen) Gebote sind in dem einen Satz zusammengefasst: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.“

>> Was gehört dazu, „sich selbst zu lieben“?

>> Wie finde ich den Gedanken: „Ich hab mich lieb!“?

>> Und was heißt das dann, den Nächsten zu lieben wie sich selbst?

Überlegt konkrete Beispiele! - Wer ist überhaupt mein Nächster? Dazu hat Jesus eine eindrucksvolle Geschichte erzählt, als genau diese Frage ihm gestellt wurde (zu finden bei Lukas 10,25-37).

Auch das Evangelium heute hat mit der Nächstenliebe zu tun. Die Theologen sprechen von der „Gemeinderegel“, die wir da lesen. Es geht darum, niemanden bloßzustellen, auch wenn er etwas falsch gemacht hat.

>> Welche Schritte sollen in so einem Fall unternommen werden?

Schaut nochmal in den Text.

>> Fällt euch so eine Situation ein? Wurde jemand von euch schon mal vor anderen bloßgestellt? Wie geht es einem dabei?

>> Jesus sagt, worum es geht: einen „Bruder“ (= Gemeindeglied) zurückzugewinnen! Immer wieder Brücken zu bauen da, wo Gräben sich auftun. Wer damit anfängt, ermutigt sein Gegenüber, es von der anderen Seite her auch zu tun. So können Gräben überwunden werden!

>> Aber auch Jesus sagt: Der Versuch kann scheitern - wenn der Andere einfach nicht will („... dann sei er für dich wie ein Heide oder ein Zöllner“ - also wie jemand, der einfach nicht dazugehören will, dem ‚Brückenbau‘ gewissermaßen ‚wurscht‘ ist). Jesus war kein Träumer - dennoch ging es ihm um jeden einzelnen Menschen!

>> Jesus vertraut uns viel an: Wir dürfen Dinge „binden“ und „lösen“. Jede/r kann z.B. vergeben, verzeihen - und es wird himmlische Auswirkungen haben! Was können wir einander verzeihen? Sucht Beispiele!

Und schließlich eine wunderschöne Zusage Jesu: „Denn wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“ Darauf dürfen wir immer vertrauen - er ist auch jetzt in unserer Mitte!

Überleitung zum nächsten Lied

„Wo Menschen sich vergessen“: Das Lied passt zu den heutigen Schrifttexten, denn es zeigt, wie Frieden unter uns wachsen kann: sich selbst nicht in den Vordergrund stellen und eingefahrene Wege verlassen; die Liebe bedenken und sich verschenken; und sich zusammentun und den Hass überwinden. Einfach und schlicht.

Gotteslob Nr. 841,1-3 Wo Menschen sich vergessen

<https://www.youtube.com/watch?v=25ZZoeSXHg0>

1. Wo Menschen sich vergessen, die Wege verlassen, und neu beginnen, ganz neu, / da berühren sich Himmel und Erde, dass Frieden werde unter uns, / da berühren sich Himmel und Erde, dass Frieden werde unter uns.

2. Wo Menschen sich verschenken, die Liebe bedenken, und neu beginnen, ganz neu, / da berühren sich Himmel und Erde, dass Frieden werde unter uns, / da berühren sich Himmel und Erde, dass Frieden werde unter uns.

3. Wo Mensch sich verbünden, den Hass überwinden, und neu beginnen, ganz neu, / da berühren sich Himmel und Erde, dass Frieden werde unter uns, / da berühren sich Himmel und Erde, dass Frieden werde unter uns.

Friedensgruß

Im Sinne dieses Liedes wünschen wir uns gegenseitig, dass Gottes Friede unter uns Gestalt annehme und wachse - hier in unserer Mitte und weltweit: Sein Friede sei mit uns!

Lobpreis

Wir wollen Gott danken für das Geschenk des Sonntags, mit dem die neue Woche beginnt. An diesem ersten Tag der Woche denken wir an seine Liebe, Güte und Treue. Die Woche wird nun wieder neu, und auch wir erhalten die Chance, uns zu erneuern.

Kehrvers: Gl 57,1 Meine Seele, preise den Herrn
(*gemeinsam singen oder sprechen*)

Gott, unser Vater im Himmel, deinen Namen preisen wir. Ehe die Berge wurden, die Erde entstand und das Weltall, bist du da. Deine Werke sind groß und die Menschen verdanken dir ihr Leben. Du bist gerecht und barmherzig, deine Güte kennt kein Maß. Auf deine Stimme wollen wir hören und nicht unser Herz vor dir verschließen.

Kehrvers: Gl 57,1 Meine Seele, preise den Herrn

Wir preisen dich für das Leben deines Sohnes unter uns. Sein Vorbild ermutigt, für die Würde jedes Menschen zu kämpfen. Wo wir miteinander reden und einander Gutes zutrauen, wird seine Liebe sichtbar. Wo wir einander nicht verurteilen und aufgeben, da ist dein Reich des Friedens schon angebrochen. Wo wir uns versöhnen, geben wir deine Güte weiter.

Kehrvers: Gl 57,1 Meine Seele, preise den Herrn

Wir loben und preisen dich für die Sendung des Heiligen Geistes. Er wirkt in der Welt und eint uns als Kirche. Er ist das Feuer, das entflammt, die Kraft, die ermutigt und aufrichtet und der Wind, der bewegt. Er erweicht unser verhärtetes Herz und lässt uns als neue Menschen leben.

Kehrvers: Gl 57,1 Meine Seele, preise den Herrn

Lasst uns ihn, den Schöpfer des Himmels und der Erde, loben und preisen und ihm voll Freude singen:

Gotteslob Nr. 170,1+3 Allein Gott in der Höh sei Ehr

<https://www.youtube.com/watch?v=XmWoBbXUSjc>

1. Allein Gott in der Höh sei Ehr / und Dank für seine Gnade, / darum, dass nun und nimmermehr / uns rühren kann kein Schade. / Ein Wohlgefallen Gott an uns hat; / nun ist groß Fried ohn Unterlass, / all Fehd hat nun ein Ende.

3. O Jesu Christ, Sohn eingeborn / des allerhöchsten Vaters, / Versöhner derer, die verlorn, / du Stiller unsers Haders. / Lamm Gottes, heiliger Herr und Gott, / nimm an die Bitt aus unsrer Not. / Erbarm dich unser. Amen.

Fürbitten

Jesus hat uns vorgelebt, dass es die Würde eines jeden Menschen zu respektieren gilt. Wir bitten Gott, seinen und unseren Vater:

V/A: Dein Reich des Friedens lass wachsen auf Erden.

- Wenn Verantwortliche in Staaten und Völkern Konflikte mit Waffengewalt lösen wollen und auf die Schwächsten in der Bevölkerung keine Rücksicht nehmen: **A:** Dein Reich des Friedens lass wachsen auf Erden.

- Wenn in diesen Wochen die Menschen in Belarus für einen gewaltfreien politischen Wandel in ihrem Land eintreten: **A:** Dein Reich des Friedens lass wachsen auf Erden.

- Wenn die christlichen Konfessionen das Ziel der Einheit aus den Augen verlieren. **A:** Dein Reich des Friedens lass wachsen auf Erden.

- Wenn Streitigkeiten in der Gemeinde nicht angemessen ausgetragen werden und wir vergessen, dass wir Geschwister im Glauben sind.

A: Dein Reich des Friedens lass wachsen auf Erden.

- Wenn wir für unsere eigenen Begrenztheiten blind und dem Anderen gegenüber schuldig geworden sind. **A:** Dein Reich des Friedens lass wachsen auf Erden.

- Wenn alte und sterbende Menschen in ihrer letzten Lebensphase allein gelassen werden. **A:** Dein Reich des Friedens lass wachsen auf Erden.
Alle unsere Bitten und Anliegen, die ausgesprochenen und unausgesprochenen, auch unsere ganz persönlichen legen wir in das Gebet, das Jesus uns zu beten gelehrt hat:

Vaterunser

Gotteslob Nr. 472 Manchmal feiern wir mitten im Tag

<https://www.youtube.com/watch?v=F2ZUJQPviGs>

1. Manchmal feiern wir mitten am Tag / ein Fest der Auferstehung. /
: Stunden werden eingeschmolzen / und ein Glück ist da. :
2. Manchmal feiern wir mitten im Wort / ein Fest der Auferstehung. /
: Sätze weden aufgebrochen / und ein Lied ist da. :
3. Manchmal feiern wir mitten in Streit / ein Fest der Auferstehung. /
: Waffen werden umgeschmiedet / und ein Friede ist da. :
4. Manchmal feiern wir mitten im Tun / ein Fest der Auferstehung. /
: Sperrren weden übersprungen und ein Geist ist da. :

Schlussgebet

Gott des Lebens, dein Wort öffnet uns Augen und Ohren für das Leben in Fülle, das du uns und allen Menschen schenken willst.

Lass uns dafür offen bleiben in den Begegnungen mit anderen.

Bleibe du unter uns, wenn wir miteinander sprechen und Wege zu gelingendem Leben suchen.

Darum bitten wir durch Jesus, unseren Bruder und Herrn. - Amen.

Wort auf den Weg

Ein kurzes knackiges Wort von dem Philosophen Immanuel Kant zum Mitnehmen für die neue Woche:

„Der Friede muss gestiftet werden, er kommt nicht von selber.“

Segensbitte

Gott wärme mit seinem Blick alles, was in uns eingefroren ist. **A:** Amen.

Er löse, was in uns verhärtet ist, und lenke unsere Füße auf den Weg der Versöhnung mit unserem Nächsten. **A:** Amen.

Gott spanne über uns aus das Zelt seines Friedens. **A:** Amen.

Das gebe der barmherzige Gott in seiner Dreieinigkeit:

+ der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. **A:** Amen.

Gotteslob Nr. 451,1-3 Komm, Herr, segne uns

<https://www.youtube.com/watch?v=YELeXv1QzjY>

1. Komm, Herr, segne uns, dass wir uns nicht trennen, / sondern überall uns zu dir bekennen. / Nie sind wir allein, stets sind wir die Deinen. / Lachen oder Weinen wird gesegnet sein.

2. Keiner kann allein Segen sich bewahren. / Weil du reichlich gibst, müssen wir nicht sparen. / Segen kann gedeihn, wo wir alles teilen, / schlimmen Schaden heilen, lieben und verzeihn.

3. Frieden gabst du schon, Frieden muss noch werden, / wie du ihn versprichst uns zum Wohl auf Erden. / Hilf, dass wir ihn tun, wo wir ihn erspähen - / die mit Tränen säen, werden in ihm ruhn.

Texte, Anregungen aus:

Liturgie konkret, Verlag Friedrich Pustet 2020; www.predigtforum.com

Zusammenstellung, eigene Texte, Bearbeitung:

Christof Bärhausen, Past.-ref.